



Wintersportwoche der 2.a und 2.b Klasse vom 19. bis 23. 1. 2015 in Gosau



Der Montag

Um 7:45 Uhr standen alle Schüler/innen mit glücklichem Lächeln vor der Schule. Je länger wir warten mussten, umso größer wurde unsere Anspannung. Der Bus verspätete sich um 20 Minuten, deshalb fuhren wir um 8:20 Uhr weg. Kurz vor Hallstatt ging ein lautes Rumoren durch den Bus. Stefan übergab sich in sein geliebtes Käppi. Der Bus blieb kurze Zeit stehen, bis es Stefan wieder gut ging. Nach ca. 30 Minuten kamen wir bei der Jugendherberge an. Wir räumten die Koffer aus dem Bus und gingen in die Garderobe, dann wurden die Zimmer eingeteilt. Wir packten die Koffer aus und bezogen die Betten. Um 12:00 Uhr gab es Mittagessen. Danach zogen wir unsere Schisachen an, fuhren mit dem Bus zum Krippenstein und mit der Gondel auf 2100 Meter hinauf.

Sebastian, Florian, F, Amin

Das Jutel Obertraun

Das Jutel Obertraun ist ein Heim für Jugendliche. Es ist ca. 4km von Hallstatt entfernt und liegt am Fuße des Dachsteins.

Das Haus ist außen weiß mit grünen Streifen gestrichen. Es gibt 4-Bett Zimmer, die jeweils mit einem Stockbett und zwei Einzelbetten ausgestattet sind. Das Bad ist ausgestattet mit einer schönen Dusche, Waschbecken und Klo. Zu jedem Bett gibt es einen Kasten und einen Nachttisch. Ein Gemeinschaftstisch steht mitten im



Als wir ankamen, schnallten wir unsere Schi an und rauschten die Piste hinunter. Die Anfänger fuhren auf der Kinderpiste. Die Fortgeschrittenen wedelten die normale Piste (ca.15 –Mal) hinab. Um vier Uhr fuhren wir mit der Gondel hinunter und dann warteten wir auf dem Bus. Nach zehn Minuten kam er und brachte uns ins Jutel Obertraun.

Das war der Anfang einer wunderschönen Skiwoche!

Zimmer. Was allen Kindern Freude machte, waren die zwei Getränkeautomaten. Bei einem konnte man sich Kakao, Schoko plus und Tee herunterlassen. Bei dem anderen konnte man sich Fanta, Sprite und Cola kaufen. Der Speisesaal ist sehr groß. Das Heim hat sogar einen Spielraum. Dort gibt es zwei Fußballtische und eine Spielkonsole.

Lena & Cathi



Der Dienstag

Am Dienstag in der Früh waren alle todmüde, denn wir mussten um 7:30 Uhr aufstehen.

Alle freuten sich auf das Frühstück, weil das Buffet reichlich gefüllt war und es eine große Auswahl gab. Nach dem Frühstück hatten wir eine Dreiviertelstunde Zeit um uns anzuziehen und uns auf eine Menge Spaß auf der Piste zu freuen.

Um 9:10 Uhr standen alle aufgeregt vor dem Jutel und warteten gespannt auf den Bus nach Gosau. Nach einer 40-minütigen Busfahrt stiegen alle mit funkelnden Augen aus. Auf der Piste angekommen stürzten sich alle mit ihrem jeweiligen Lehrer ins Abenteuer.

Zu Mittag aßen wir auf der Edtalm. Wir bekamen vom Jutel Kärtchen, die uns ein Gratis- Essen und Trinken versprochen. Nach dem Mittagessen fuhren wir noch bis 16:00 Uhr, danach stiegen wir wieder in den Bus ein und es ging nach Hause. Als wir ankamen, zogen sich alle um und duschten. Wir hatten dann noch bis 18:00 Uhr Freizeit.

Hoppalas

Wozu so ein Kapperl alles gut ist

Erstes Hoppala geliefert von Stefan Holzinger

Bei der Hinfahrt nach Obertraun wurde Stefan schlecht. Da er seinen Stolz nicht verletzen wollte, ging er natürlich nicht zum Lehrer. Nach ungefähr 10 Minuten wurde Stefan speiübel. In letzter Not nahm Stefan sein schickes Käppchen vom Kopf und übergab sich. Herr Sachsperger kam mit dem Mistkübel und begleitete ihn nach draußen.

Nach dem Abendessen stand das Abendprogramm im Mittelpunkt. Es kam ein Mann von der Bergrettung, der uns ein bisschen über seine Arbeit erzählte. Er hatte alles vorbereitet und zeigte uns viele Filme über einen Beamer.



Anschließend durfte ein Schüler einen Lawinenscanner verstecken (Dominik, Tobias und Jonas) und die anderen mussten mit Geräten den Scanner finden. Das war ein sehr abwechslungsreiches Abendprogramm und ein toller Tag. Um 21:30 Uhr war Bettruhe.

Tobias Simader

Zweites Hoppala geliefert von Sebastian

Wie im vorigen Jahr gab es wieder hohe Kästen und Sebastian konnte es sich nicht verkneifen, auf den Kasten zu klettern. Zu seinem Glück stand ein kleiner Tisch neben dem Kasten. Sebastian kletterte auf den Tisch, legte die Hände auf den Kasten und sprang mit voller Wucht gegen die Decke. Es machte einen so lauten Knall, dass die Decke wackelte. Seine Zimmergenossen lachten lauthals über dieses Missgeschick.

Moritz, Daniel

Mittwoch

Nach dem Aufstehen begaben sich die Schüler verschlafen aber gut gelaunt in den Speisesaal. Nach ca. einer Stunde saßen die 12-Jährigen mit Skiausrüstung im Bus und begaben sich Richtung Gosau auf die Skipisten. Bei schönen Wetter und guter Stimmung fuhren die Gruppen durch das große und unterhaltsame Skigebiet. Zu



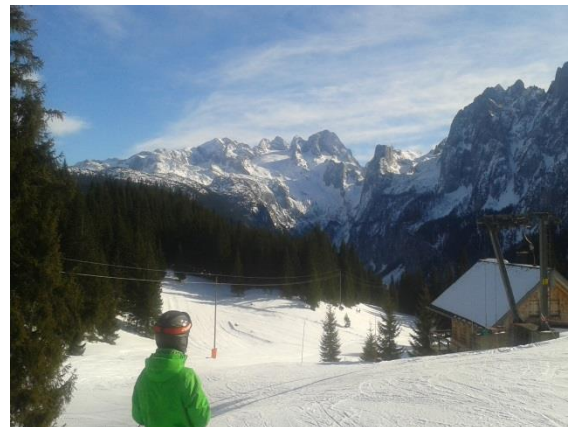
Mittag trafen sich die Gruppen zu einem leckeren Mittagessen bei der Edtalm. Nach einer erholsamen Pause setzten die Klassen das elegante Wedeln auf den Pisten fort. Am späten Nachmittag saßen die sportlichen Skifahrer erschöpft und müde in den überfüllten Bus und freuten sich schon auf eine warme Dusche.

Martha, Amelie, Jara

Das Wetter

Der Wetterbericht war für die Skiwoche sehr vielversprechend. Am Montag bei der Abfahrt war es bewölkt und die Straße war nass, weil es nieselte. Als wir in Obertraun ankamen, war alles mit Eisnadeln übersät. Eine dicke Nebeldecke lag hoch über dem Dachstein West. Zum Glück fuhren wir an diesem Tag zum Krippenstein und waren völlig überrascht, dass die Sonne schien und weit und breit keine Wolken in Sicht waren.

So war es eigentlich die ganze Woche am Dachstein West. Es gab nur ein paar Wetterschwankungen, zum Beispiel am Mittwoch war es sehr windig, am Donnerstag zu Mittag sehr heiß.



Am Freitag war das Wetter leider nicht so schön. Es waren viele Wolken und es gab leichten Schneeregen. Bei der Heimfahrt regnete es stark. Als wir ankamen, besserte sich das Wetter und es war nur mehr bewölkt.

Georg H., Mathias S.

Die beste Skifahrergruppe – die „Fortgeschrittenen“



In der besten Skifahrergruppe bei den „Fortgeschrittenen“ waren neun Kinder. Catharina, Florian F, Florian H, Sebastian, Martha, Georg, Mathias, Jara und Tobias. Am Montag fuhren wir mit dem Bus ca. 3 min. zur Gondel, die uns auf den Krippenstein brachte. Leider gab es nur eine kleine Abfahrt zu einem Sessellift oder Tellerlift. Die Talabfahrt konnte man nicht fahren, weil teilweise die Erde und das Gras herausragte. Unsere Lehrkraft

war Frau Scheuer. Wir fuhren ganz verschieden. Einmal große, einmal breite, einmal kurze Schwünge. Der war sehr viel schöner mit Sonnenschein, den wir waren auf dem Dachstein. Es gab auch einen beheizbaren Sessellift, mit dem wir ein paar Mal fuhren. Die Piste war gut-nicht Eisig! Wir fuhren auch schon vor, frei oder zum Fan Park. Zu Mittag gingen wir in die Hütte essen.

Am Mittwoch war Herr Sachsperger unser Schilehrer. Wir fuhren auch mit den Gondeln. Beim Essen gab es ein Markerl, mit dem wir uns eine Speise und ein Skiwasser aussuchen durften. Am Donnerstag war es auch sehr schön. Nur der Wind blies sehr stark. Wir in unserer Gruppe hatten sehr viel Spaß. Es war sehr, sehr toll.

Cathi, Jara

Donnerstag



Wie jeden Tag weckten uns die Lehrer um halb acht auf. Wir mussten uns bis acht Uhr zum Frühstück vorbereiten. Danach durften wir wieder in unser Zimmer und mussten uns für den Skitag zusammenpacken. Als dann der Bus um neun Uhr ankam, fuhren wir eine Dreiviertelstunde nach Gosau. Wir fuhren gleich mit dem Sessellift auf die Spitze des Berges und genossen die herrlichen Abfahrten. Pünktlich zur Mittagszeit ließen wir uns auf der Edtalm nieder und

verzehrt ein herrliches Mittagessen. Der Nachmittag war wieder dem Skifahren gewidmet. Als wir am Abend zurück kamen, mussten wir uns für das Abendessen vorbereiten. Während der Mahlzeit teilten uns die Lehrer mit, dass wir heute in die Haifisch-Bar gehen werden. Voller Vorfreude gingen wir in unsere Zimmer und bereiteten uns vor. Leider mussten wir zu Fuß zur Bar gehen, doch es machte trotzdem viel Spaß. Bei der Bar angekommen durften wir sofort hinein gehen und uns einen Platz suchen. Der Barkeeper nahm uns in Empfang und spielte das erste Lied ab. Wir tanzten zwei Stunden und hatten dabei viel Spaß. Um zehn Uhr war es dann so weit und wir mussten leider schon nach Hause und gleich ins Bett.

Florian H., Simon Ö.

Die mittlere Gruppe beim Schifahren

Am Montag führte Herr Sachsperger die mittlere Gruppe der Schifahrer an. Wir fuhren mit der großen Gondel den Krippenstein hinauf. Nachdem wir oben angekommen waren, schnallten wir zuerst die Schi an. Endlich ging es los. Unsere Gruppe bestand aus Iris, Niko, Vitus, Markus, Peter, und Johannes aus der 2.b Klasse und Lena, Steffi, Daniel und Stefan aus der 2.a Klasse. Wir fuhren in einer Reihe hinter Herrn Sachsperger den Hang hinunter zum Tellerlift. Damit fuhren wir wieder hinauf. Jetzt durften wir alleine runterfahren. Es machte allen großen Spaß.



Am Dienstag fuhren wir nach Gosau. Frau Mülleider begleitete uns. Peter und Johannes waren aufgestuft worden. In Gosau waren die Pisten steiler. Es war toll, dort hinunter zu fahren. Nach etwa zwei Stunden ging es in den Funpark, wo wir

über Schanzen fahren durften. Dabei stürzte Iris aber und verdrehte sich das Knie. Sie konnte trotzdem weiterfahren, es tat ihr aber weh. Zum Mittagessen fuhren wir auf die Edtalm. Nach ca. einer Stunde ging es wieder weiter. Lukas kam zu uns dazu. Um vier Uhr ging es wieder nach Hause.

Am Mittwoch fuhren wir mit Frau Scheuer wieder nach Gosau. Stefan und Daniel kamen in die Anfängergruppe, weil sie noch ein bisschen unsicher waren. Iris fuhr nicht mit, da ihr Knie noch wehtat. Lena war am Abend zuvor nach Hause gefahren. Zu Mittag fuhren wir wieder zur Edtalm. Wir fuhren wieder nach einer Stunde weiter bis vier Uhr am Abend.

Der Donnerstag war der letzte Tag zum Schifahren, weil es am Freitag nicht so schön werden sollte. Wieder bekamen wir Frau Scheuer als Begleiterin. Raya, Stefan und Daniel wurden aufgestuft. Auch Iris war wieder mit von der Partie. Wir fuhren wieder den Funpark. Es war sehr lustig die Schanzen zu fahren. Zum Mittagessen ging es wie immer zur Edtalm. Am Abend fuhren wir wieder zurück ins Jutel. Das Schifahren hatte uns allen großen Spaß gemacht.

Steffi Beyer

Der Speiseplan

	Frühstück	Mittag	Abend
Montag		Gemüselaibchen mit Erdäpfel	Suppe, Spagetti, Krapfen
Dienstag	Buffet: Tee, Kakao, Müsli, Wurst, Käse, Obst, Joghurt,	Edtalm: Pizza, Germknödel, Bosna, Bernerwürstel, Pommes, Spagetti	Suppe, Pizza, Obstsalat
Mittwoch			Suppe, Reisfleisch, Pudding
Donnerstag			Suppe, Überbackener Fisch, Eis
Freitag		Pizza in Hallstatt	

Martha, Amelie, Jara

Das Abendprogramm

Vanessa

Am **Montagabend** sahen wir einen Film über Pistenregeln. Wir lernten, wie man sich auf einer Piste verhält. Es war sehr interessant und lehrreich.

Am **Dienstagabend** kam ein Mann von der Bergrettung. Er klärte uns über die Gefahren einer Lawine auf. Danach zeigte er uns die Gegenstände, die nach einem Lawinenabgang hilfreich sind. Zum Beispiel die ausklappbare Schaufel, einen langen Stab, um den verschütteten Menschen zu finden usw. Wir lernten vieles dazu.

Der **Mittwochabend** war der lustigste, aber auch der gruseligste Abend der Woche. Er begann damit, dass wir uns im Gemeinschaftsraum trafen. Herr Sachsperger erklärte uns, dass jedes Zimmer wieder hinaufgehen sollte und danach mit einer Tasche mit fünf verschiedenen Dingen aus dem Zimmer drinnen, in den Gemeinschaftsraum kommen sollte.



Danach bekam jedes Zimmer die Tasche eines anderen Zimmers ausgehändigt. Jedes Zimmer sollte damit ein Theaterstück aufführen. Die Theaterstücke waren alle sehr lustig, zum Teil richtig witzig. Eine halbe Stunde später erzählte Herr Sachsperger uns eine gruselige Geschichte, die anscheinend wirklich passiert war, so behauptete Herr Sachsperger. Viele erschrecken, als er am Schluss der Geschichte plötzlich laut wurde. Dann pustete er die Kerzen aus, die vor ihm auf dem Tisch standen. Jetzt mussten wir ins Bett kriechen.



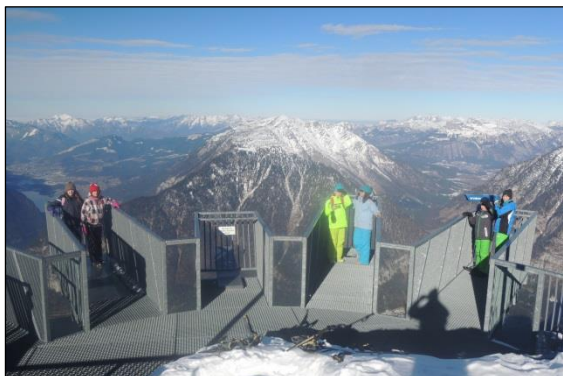
Am **Donnerstagabend** stand Disco auf dem Plan. Dazu gingen wir zu Fuß in die Haifischbar, die in Obertraun liegt. Wir bekamen eine Karte, damit wir uns Getränke bestellen konnten. Einigen wurde schlecht, und anderen wurde die Musik zu laut. Deshalb gingen sechs Leute mit Frau Rössler und Herrn Hillinger ins Jutel zurück. Die anderen kamen um ca. 9:45 nach Hause.

Die Alternativgruppe

Die Kinder, die weder Schi noch Snowboard fuhren, besuchten die Alternativgruppe. Am Montag fuhren wir mit der Gondel auf den Krippenstein und gingen weiter zur Welterbespirale. Von dieser Aussichtsplattform hat man einen wunderbaren Blick in die Bergwelt.



Am Dienstag fuhren wir nach Gosau langlaufen. Nach zirka zwei Stunden setzten wir uns in eine Schihütte zum Essen. Es gab Spaghetti oder Palatschinken. Nach dem Essen schauten wir den Schifahrern zu, dann fuhren wir zurück in die Jugendherberge.



Am Mittwoch nach dem Frühstück fuhren wir wieder zum Krippenstein / Dachstein und liehen uns Schneeschuhe aus. Wir gingen bei der Welterbespirale vorbei und noch ein gutes Stück weiter bis zu den Five Fingers. Das sind fünf Aussichtsplattformen, eine hat einen Boden aus Glas. Dort geht es 400 Meter in die Tiefe.

Der Freitag

Am Freitag pünktlich um 7:30 Uhr weckte uns Frau Rössler zum Frühstück auf. Danach sagte uns Frau Mülleder, dass wir zusammen packen und die Zimmer zusammen räumen müssten. Es durfte nichts mehr in den Zimmern bleiben.

Um 10 Uhr kam der Bus, der uns nach Hallstatt brachte. Dort erzählte uns Herr Sachsperger, was es mit den beiden Kirchen auf sich hat. Wir gingen zum Friedhof, um uns das Beinhaus anzuschauen, es war aber geschlossen.

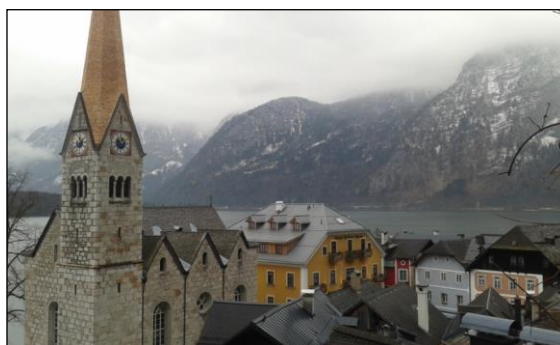
Danach besuchten wir eine katholische und eine evangelische Kirche. In der evangelischen Kirche erzählte uns Frau Scheuer etwas über den evangelischen Glauben.



Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus nach Hallstatt. Wir spazierten herum und bewunderten die selbst gebastelten Sterne, die von den Häusern herunter hingen. Zu Mittag gingen wir Pizza essen. Es schmeckte allen sehr gut. Am Nachmittag gingen wir schwimmen.

Am Freitag fuhren wir alle gemeinsam noch einmal nach Hallstatt, genossen wieder eine Pizza und machten uns danach auf den Weg zurück ins Jutel. Wir packten unsere Koffer in den Bus, der uns gut nach Ottensheim zurück brachte. Mir hat die Woche sehr gut gefallen, weil wir viel Spaß und Freude hatten.

Jacqueline



Nach der Besichtigungstour stärkten wir uns beim Pizzaessen. Die Pizzas waren perfekt und alle aßen zusammen. Nach dem Essen holte uns der Bus ab und brachte uns zum Jutel. Wir packten unsere Sachen in den Bus. Nach einer ca. 2-stündigen Fahrt empfingen uns unsere Eltern herzlich. Wir hatten wieder einmal eine schöne Woche hinter uns.

Stefan Holzinger

Eine Woche in der 1.b Klasse

Während meine Mitschüler aus der 2.a eine Schiwoche verbrachten, besuchte ich den Unterricht in der 1.b Klasse. Am **Montag** um 8:00 Uhr begann für mich und meine zwei Mitschülerinnen Emine und Veriko der Unterricht. Frau Plakolm und Frau Arbeiter kamen in die Klasse und begrüßten uns fröhlich. Die Stunde war für mich sehr lustig, weil ich alles konnte. Auch Musik hat mir sehr gut gefallen, weil wir Lieder gesungen haben.

Am **Dienstag** fand ich die Turnstunde sehr gut, weil wir mit Frau Weißenböck lustige und tolle Spiele gespielt haben. In Biologie hörten wir bei Referaten zu. Besonders interessant war das Referat über Geparden.

Ein Tag in der 1.b

Während der Wintersportwoche war ich mit zwei Mitschülerinnen von der 2.a Klasse in der 1.b Klasse zu Besuch. Als wir in der Klasse ankamen, war gerade Englisch. Die Schüler mussten stehen und Befehle ausführen, die Frau Plakolm gab, z.B. „close the door“ und „open the window“. Danach hatten wir BU mit Frau Hemmelmaier. An diesem Tag gab es drei Referate, eines davon war über den Geparden, es war sehr spannend.

Eine Woche in der 1.b

Da Emine, Ruhat und ich (Veriko) nicht auf die Wintersportwoche mitgefahren sind, hat uns Fr.Köpplmayr am Montag in der Früh in die 1b Klasse geführt. Dort sollten wir eine Woche verbringen.

Montag: Die Klasse hatte gerade Englisch mit Fr. Plakolm und Fr. Arbeiter. Die Kinder haben uns sehr freundlich begrüßt. Es waren zwei zusammengeschobene

Am **Mittwoch** durften wir im Werkunterricht den Schülern beim Herstellen eines Elefanten für die Pinnwand helfen, wir konnten aber auch etwas zeichnen.



Am **Donnerstag** hat mir Geographie besonders gefallen, denn wir haben uns im Internet mit Google Maps beschäftigt.

Am **Freitag** fand ich Englisch spannend, weil wir einen Test hatten. Auch Informatik hat mir gut gefallen, denn wir durften bei Google Maps Orte suchen.

Ruhat

Besonders gut haben mir die Musik-Stunden gefallen, weil wir viel gesungen haben und Spaß hatten. Die Turnstunden waren auch toll, weil wir zu Musik getanzt haben.

Mir hat die Woche in der 1b Klasse sehr gut gefallen. Alle waren sehr nett und fröhlich, wir haben uns richtig wohl gefühlt in dieser Klasse.

Emine

Tische frei, wo wir drei uns hinsetzen durften.

Am Freitag hatten wir in den letzten zwei Stunden Turnen. Wir mussten Bewegungen machen und der Partner sollte alles nachmachen. Es war sehr lustig. Um 12:40 Uhr war Unterrichtsende. Ich verbrachte eine schöne und lustige Zeit in der 1b.

Verico